

Gentechnik - bleibt uns damit vom Acker!

Obwohl über 70% der Bevölkerung die Gentechnik ablehnen hat Bundeskanzlerin Angela Merkel Gentechnik zur Zukunftstechnologie erklärt. Forschungsministerin Annette Schavan will die Gentechnik besonders fördern: „*Unser Ziel ist die Erschließung des vollen Potentials der Biotechnologie innerhalb vieler Industriezweige, in der Pharma-, Chemie- und Lebensmittelindustrie, in der Energiewirtschaft und in der Landwirtschaft.*“ (FAZ 19.05.06)

So finden derzeit zahlreiche Freisetzen gentechnisch veränderter Pflanzen statt, wie Gen-Weizen, Gen-Gerste und verschiedener Gen-Maissorten. Besonders riskant ist die Freisetzung transgener Pharmapflanzen wie z.B. der Cholera-Kartoffeln Rostock (Uni) oder Pharma-Erbesen mit Mäusegenen wie sie zur Zeit für Gatersleben (Genbank) beantragt wird. Infos bei: www.umweltinstitut.org

Was können Sie tun?

Bundesweit gibt es mittlerweile 107 **Gentechnikfreie Regionen** in Deutschland. Helfen Sie uns:

Mönchengladbach und Umgebung muß

Gentechnikfreie Region werden!

Kaufen Sie keine Genteckprodukte!

Kaufen Sie Bioprodukte!

Infos unter:

<http://de.einkaufsnetz.org/gentechnik>

Unterstützen Sie Aktionen gegen den **G8-Gipfel**, der die Durchsetzung der geistigen Eigentumsrechte weltweit verschärfen will. In Bezug auf das Saatgut werden Bauern zu Leibeigenen der Genteckkonzerne.

Wichtiger Termin:

G8-Gipfel in Heiligen Damm

Großdemonstration am 2. Juni in Rostock

Infos unter www.attac.de

Weitere Internetadressen:

www.keine-gentechnik.de Informationsdienst

www.greenpeace.de/themen/gentechnik

www.gentechnikfreie-regionen.de

www.gendreck-weg.de

Aktuelle Literatur:

Die Saat des Bösen

von A. I. Andrioli und R. Fuchs

ISBN 3-89189-152-0 emu-verlag

Saat der Zerstörung

von F. William Engdahl

ISBN 3938516348 Kopp Verlag

Treffen der BAUM:

„Gentechnikfreie Region Mönchengladbach“

16.Mai 2007 19.30 Uhr

Eine Welt-Informationszentrum

Erzbergerstr. 84



Kontaktadresse & V.i.S.d.P.:

Martin Hahnen

Großheide 1

41063 Mönchengladbach

02161 / 85926

Kto.-Nr der BAUM e.V.:87221 SSK MG BLZ 310 500 00

Gentechnik - bleibt uns damit vom Acker!

Bundesweite Aktionswoche 5.bis 11. März 2007



Filmvorführungen mit Diskussion:

Eintritt frei !

Donnerstag, 8.März

„Tote Ernte“ 19.00 Uhr
„Arme Sau“ 20.00 Uhr

Mittwoch, 21.März

„Leben außer Kontrolle“ 19.00 Uhr
Wo:

Volkshochschule,
Lüpertzender Str. 85, MG

Mittwoch, 18.April

„Regen der Vernichtung“ 19.00 Uhr
Wo:

Eine Welt-Informationszentrum
Erzbergerstr. 84 (EWIZ)

Veranstalter:

Bürger-Aktion Umweltschutz
Mönchengladbach e.V. (BAUM)

Donnerstag, 8. März VHS

19.00 Uhr

Tote Ernte

Der kanadische Landwirt Percy Schmeiser wurde vom Chemie- und Saatguthersteller Monsanto wegen Patentrechtsverletzung zu Schadenersatz verklagt, weil sein Feld mit manipulierten Raps von Monsanto kontaminiert wurde. Schmeiser erhob Gegenklage wegen Rufmord und Verseuchung seiner Felder. Dieser Fall macht deutlich: Eine Koexistenz mit der Gentechnik ist unmöglich!

Damit die Bauern sich an das Patentrecht halten hat Monsanto das Terminator-Gen entwickelt. Eine Wiederaussaat ist damit unmöglich. **Die Ernte ist tot.**

20.00 Uhr

Arme Sau

-Das Geschäft mit dem Erbgut

Landwirt Christoph Zimmer traut seinen Augen nicht. Genforscher des amerikanischen Biotechnologie-Konzerns Monsanto haben einen weltweiten Patentantrag auf Schweine gestellt. Sie haben bestimmte Abschnitte des schweinishen Erbgutes entschlüsselt. Im Falle einer Erteilung wäre Schweinezucht nur noch mit der Genehmigung des Konzerns möglich.

Christoph Zimmer befürchtet, dass bei seinen Schweinen diese Gene längst vorhanden sind. Mit DNA-Tests will er beweisen, dass in den Patentanträgen keine Erfindungen stehen, sondern dass hier das ganz normale Schwein, in die Hände einer einzigen Firma fallen soll. Würden Monsantos Pläne Wirklichkeit, müssten Landwirte für jedes Schwein, das diese Genmarker trägt, Geld an Monsanto überweisen.

Mittwoch, 21. März VHS

19.00 Uhr

Leben außer Kontrolle **-Von Genfood und Designerbabies**

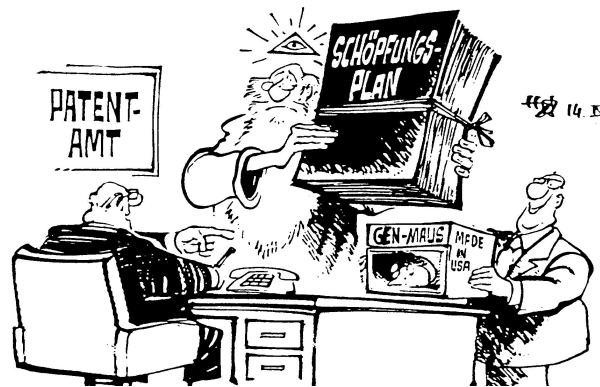
Der Film zeigt auf, dass die Risiken und Gefahren der Genmanipulation bislang noch nicht abschätzbar sind. Weder an Pflanzen noch an Tieren oder gar am Menschen.

Wegen einer katastrophalen Ernte bei gentechnisch veränderter Baumwolle stehen viele indische Bauern vor dem Ruin, verkaufen eine Niere oder begehen Selbstmord.

In Kanada weht genmanipulierter Rapssamen auf die Felder benachbarter Biobauern und macht damit ökologischen Anbau unmöglich.

Das isländische Parlament verkauft das gesamte Genpotenzial seiner Bevölkerung an eine private Firma, die die Daten wiederum gewinnbringend an die Pharmaindustrie und Versicherungen weiterverkaufen will.

Weltweit bieten nur eine Handvoll idealistischer Wissenschaftler der Industrie die Stirn und untersuchen unabhängig die Auswirkungen transgener Tiere und Pflanzen auf die Umwelt und auf unsere Gesundheit.



„Tut mir leid, dieser Herr war vor Ihnen da!“

Mittwoch, 18. April EWIZ

19.00 Uhr

Regen der Vernichtung

-Das Erbe des Vietnamkrieges

Wenn man über Gentechnik spricht muß man auch über die dunkle Vergangenheit von den drei größten amerikanischen Gentechfirmen im Vietnamkrieg reden: **Monsanto, Dow Chemical und DuPont/Pioneer**. Sie alle waren an der Produktion des Entlaubungsmittels **Agent Orange** beteiligt.

Der Film dokumentiert drei Jahrzehnte nach dem Krieg zwischen den USA und Vietnam die Folgen des Einsatzes von Agent Orange. Das Entlaubungsmittel wirkt bis heute nach – mehrere Millionen Menschen sind von den Spätfolgen betroffen. Noch immer kommen Kinder mit schwersten Behinderungen zur Welt.

Agent Orange ist das im Vietnamkrieg von den USA am meisten eingesetzte Herbizid. 1961 bis 1971 wurden über Südvietnam rund 79,5 Millionen Liter des dioxinhaltigen* Pflanzengiftes Agent Orange versprüht, um Wälder zu entlauben, den Truppen des Vietkong die Deckung zu nehmen und die Felder unbrauchbar zu machen.

Vergeblich versuchten die Vietnamesen auf dem Klagewege eine Wiedergutmachung der Chemiefirmen zu erreichen. Diese behaupten noch heute, zwischen Agent Orange, Fehlgeburten, Missbildungen, Krebs und anderen Krankheiten sei kein Zusammenhang nachweisbar. Für den Einsatz von Agent Orange sei zudem allein die US-Regierung verantwortlich.

*Ein Milliardstel Gramm des hochgiftigen Dioxin TCDD gilt als Krebs erregend. 366 kg Dioxin wurden in Vietnam versprüht.